

[Der Fall des Absturzes der An-26 wurde an ein Gericht verwiesen](#)

15.01.2022

Der Fall des Absturzes des Trainingsflugzeugs An-26 in der Region Charkiw wurde an das Gericht verwiesen, teilte die Generalstaatsanwaltschaft am Samstag, den 15. Januar mit.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Der Fall des Absturzes des Trainingsflugzeugs An-26 in der Region Charkiw wurde an das Gericht verwiesen, teilte die Generalstaatsanwaltschaft am Samstag, den 15. Januar mit.

So wurde eine Anklageschrift gegen sechs ehemalige Militärbeamte wegen Verstößen gegen die Regeln für die Vorbereitung und Durchführung von Flügen und fahrlässiger Einstellung zum Militärdienst (Artikel 416, Teil 3, Artikel 425 des Strafgesetzbuches der Ukraine) an das Gericht geschickt.

Der ehemalige Befehlshaber der Luftstreitkräfte der ukrainischen Streitkräfte, der Befehlshaber der Militäreinheit A4104 und seine beiden Stellvertreter, der Leiter der Flüge auf dem Flugplatz Tschugujew und der damalige stellvertretende Leiter der nach Iwan Kozhedub benannten Nationalen Universität der Luftstreitkräfte in Charkiw haben es angeblich versäumt, die Sicherheit der Soldaten zu gewährleisten. Ivan Kozhedub hat die Flugsicherheit auf den ihm anvertrauten Strecken nicht gewährleistet.

Wie bereits erwähnt, haben sie gegen die Regeln der Flugvorbereitung und des Flugverhaltens verstoßen.

„Ihre unvorsichtige Einstellung zum Militärdienst führte im September 2020 zum Absturz eines AN-26-Flugzeugs in der Nähe von Tschugujew, Region Charkiw. Sechszwanzig Soldaten wurden damals getötet“, heißt es in der Erklärung&

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 213

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.